

# Harburg bekommt einen „Kulturkran“

## Baudenkmal am Lotsekai wird saniert

JAN PAULO, HARBURG

Der denkmalgeschützte Hafenkran am Lotsekai wird saniert. Vor drei Jahren schenkte Hannelore Mulch, Seniorchefin des letzten Umschlagbetriebes, der im Mai 2006 den Binnenhafen in Richtung Seehäfen verließ, den kurz zuvor durch den Tornado beschädigten Kran der Kulturwerkstatt Harburg.

Die Firma Mulch ist ein Harburger Traditionsbetrieb. 1926 übernahm Wilhelm Mulch die Geschäftsführung des Harburger Kohlenhofs Knust und Johannsen, die er bald als alleiniger Inhaber unter dem neuen Namen „Harburger Kohlenhof Wilhelm Mulch“ mit ihren Pferd- und Wagentransportfahrzeugen weit über Harburgs Grenzen hinaus bekannt machte. In den 50er Jahren wurde der erste Autokran gekauft und ein Heizöl-Liefervertrag mit Shell abgeschlossen. Es folgten Lagergrundstücke und die ersten Umschlagkräne.

Übriggeblieben ist heute nur der gelbe Kran am Lotsekai, der seit 2007 unter Denkmalschutz steht. Die Kranfreunde von der

Kulturwerkstatt hatten sich um Mittel für dessen Sanierung bemüht, bisher erfolglos. Doch jetzt hat die „Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz“ Geld bewilligt, mit dem Bestandssicherung, Sanierung und der technische Erhalt des Harburger Industriedenkmalms möglich sind.

Die Restaurierungsarbeiten, die auch zum Teil aus Eigenmitteln der Kulturwerkstatt und aus Spenden finanziert werden, beginnen am heutigen Mittwoch und sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Bei einem einfachen Baudenkmal soll es dann aber nicht bleiben. „Wir wollen den Kran schon bespielen“, so Gorch von Blomberg von der Kulturwerkstatt. Ob mit Kran-Kino, Kran-Theater oder etwas ganz anderem, möchten die Verantwortlichen allerdings erst beim heutigen Start der Renovierungsarbeiten bekannt geben.

Seit drei Jahren im Besitz der Kulturwerkstatt: Umschlagkran am Lotsekai.

Foto: pa

